Regionale Bildungskonferenzen

vernetzen
beteiligen
gestalten

Hamburg

DOKUMENTATION

„Wie können wir unsere Kinder und Jugendlichen fit für die digitalen Medien machen?“

3. Lokale Bildungskonferenz Farmsen-Berne
13. November 2024, 17.00 bis 20.00 Uhr
Ort: Aula der StS Erich-Kästner-Schule (Hermelinweg 10, 22159 Hamburg)

Regionale Bildungskonferenzen Wandsbek
Bezirkliche Geschäftsstelle
Fachamt Sozialraummanagement
Kurt-Schumacher-Allee 4, 20097 Hamburg
Tel.: 040 428 81-2059
E-Mail: rbk-wandsbek@bsb.hamburg.de

Regionale Bildungskonferenzen

vernetzen
beteiligen
gestalten

Hamburg

EINLADUNG

3. Lokale Bildungskonferenz Farmsen-Berne

am Mittwoch, den 13. November

17.00 bis 20.00 Uhr.

Ort: Aula der Erich-Kästner-Schule,

Standort Stadtteilschule Hermelinweg 10, 22159 Hamburg

„Wie können wir unsere Kinder und Jugendlichen fit für die digitalen Medien machen?“

Zusammen mit Ihnen möchten wir:

- Erfahrungen austauschen und Bedarfe sehen oder erkennen,
- Kooperationen ausbauen,
- Konkrete Lösungsansätze erarbeiten.

Moderation: ***Alexander Scheuerer***

Eingeladen sind Mitarbeitende, Fachkräfte und Leitungskräfte aus Schule, Elternvertretungen und einfach interessierte und engagierte Eltern, Kindergarten, Jugendamt, Jugendhilfe, Kinder- und Jugendarbeit, Sportvereinen, Kultureinrichtungen, Polizei, Feuerwehr und weiteren Bildungsinstitutionen, Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik sowie Eltern, Kinder und Jugendliche aus Farmsen-Berne und dem Hamburger Nord-Osten.

Auch Interessierte aus anderen – benachbarten – Stadtteilen sind herzlich willkommen!

Geben Sie diese Einladung gern an Interessierte aus Ihren Bereichen weiter!

Anmeldung ab sofort an: rbk-wandsbek@bsb.hamburg.de
oder später über die Homepage (►►►Link wird im Oktober verschickt)

Bezirkliche Geschäftsstelle Regionale Bildungskonferenzen Wandsbek
Fachamt Sozialraummanagement
Kurt-Schumacher-Allee 4, 20097 Hamburg
Tel.: 040 428 81-2936
E-Mail: rbk-wandsbek@bsb.hamburg.de

Weitere Veranstaltungen: *https://bsb-rbk.veranstaltungen.hamburg.de*

Regionale Bildungskonferenzen

vernetzen
beteiligen
gestalten

Hamburg

PROGRAMM

ab 16.30 Uhr	Ankommen
17.00 Uhr	Beginn der Bildungskonferenz. Begrüßung und Einführung Warm-up und Kennenlernen: *Who is who?*
17.20 Uhr	**Input I:** *„Welche Risiken und Chancen bestehen bei den digitalen Medien für Kinder und Jugendliche?“* Susanne Giese, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (Beratung – Vielfalt, Gesundheit und Prävention)
17.40 Uhr	**Problemraum:** *„Risiken und Erfahrungen bei den digitalen Medien mit anschließender Diskussion im Plenum“*
18.20 Uhr	PAUSE mit Snacks, Getränken und Networking
18.40 Uhr	**Input II:** *„Was können wir als Sorgeberechtigte oder in unserer Einrichtung tun, um Kinder und Jugendliche zu schützen?„* Susanne Giese, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (Beratung – Vielfalt, Gesundheit und Prävention)
19.00 Uhr	**Lösungsraum:** *„Was können wir tun, um unsere Kids im Umgang mit digitalen Medien stark zu machen?“*
19.20 Uhr	Auswertung und Diskussion der Ergebnisse
19.50 Uhr	Feedback und Ausblick: Wie geht es jetzt weiter?
20.00 Uhr	Ende der Bildungskonferen

Weitere Veranstaltungen: https://bsb-rbk.veranstaltungen.hamburg.de

Begrüßung und Beginn der Bildungskonferenz.

Die Veranstaltung startet mit einer kurzen Begrüßung durch die Schulleitung der Erich-Kästner-Schule, Frau **Martina Drewes**. Der Moderator des heutigen Abends, **Alexander Scheuerer**, heißt ebenso alle herzlich willkommen. Anwesend ist die zuständige Regionale Schulaufsicht im Bezirk Wandsbek, Herr **Paul Richter.** Es gibt einen kurzen Hinweis auf die Vertreter:innen des Vorbereitungsteams, die die Lokale Bildungskonferenz über die letzten Monate hinweg zusammen entwickelt und realisiert haben: **Tobias Lange** (Schulelternratsvorsitzender der Erich-Kästner-Schule), **Susanne Allonge** (Schulbehörde Hamburg, Geschäftsstelle Regionale Bildungskonferenzen Wandsbek), **Anton Leo** (Fachamt Sozialraummanagement Wandsbek, bezirkliche Bildungskoordination**), Isabell Brinkmeyer** und **Christian Schlaugat** (beide: Jugendamt Wandsbek, ASD Farmsen-Walddörfer, Netzwerkmanagement) sowie eine knappe Zusammenfassung zur Entstehungsgeschichte der heutigen Bildungskonferenz, der Themenwahl und deren Konzept. Der Abend soll die Gelegenheit bieten, sich zu diesem aktuellen und wichtigen Thema entlang konkreter Fragestellungen auszutauschen, Erfahrungen aber auch Sorgen und Gefahren mitzuteilen – sich aber auch verständigen über mögliche Lösungsansätze.

Warm-up und Kennenlernen. Einstieg.

Der Abend ist in zwei Teile aufgeteilt. Zuerst soll in den Problemraum gegangen werden. Dazu gibt es einen Fachinput über mit anschließender Kleingruppenarbeit.

Nach einer Pause besteht nun die Möglichkeit, sich in einen Lösungsraum zu begeben. Wieder eingeleitet durch einen Fachinput mit dem Ziel, sich wieder intensiv und lösungsorientiert über bestimmte Fragestellungen auszutauschen.

Am Schluss sollen in einer gemeinsamen Diskussionsrunde Vorschläge zum Weitermachen gesammelt werden.

Es erfolgt ein Einstieg und die Aufstellung nach vertretenen Bereichen. Daran schließt sich eine Murmelrunde an, bei der die Anwesenden die Möglichkeit haben, ihnen nicht bekannte Anwesende und ihre Fachbereiche kennenzulernen. Danach folgen kurze Austauschrunden zu zweit oder zu dritt zu folgenden Fragestellungen:

- Weshalb sind Sie hier?
- Auf welche Frage wollen Sie heute Abend eine Antwort bekommen?

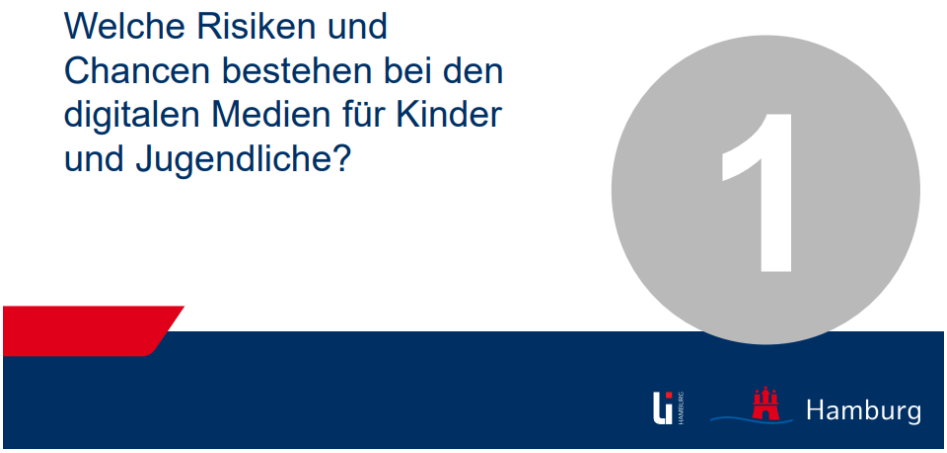
Line-up: Die Teilnehmer:innen stellen sich im Raum auf einer Linie, die in der Mitte geteilt ist. Rechts der Linie positionieren sich diejenige, die die Digitalisierung in Schule etc eher befürworten, Links davon die Teilnehmer:innen, die der Digitalisierung gerade

bei Kindern und Jugendlichen eher skeptische bzw. ablehnend gegenüber stehen. Anschließend werden kurz die Argumente für die einzelnen Positionen ausgetauscht.

Gemeinsame Bestandsaufnahme: Input I: Problemraum. Welche Gefahren bestehen bei den Sozialen Medien für Kinder und Jugendliche?

Frau **Susanne Giese** (Referentin für Suchtprävention im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung) gibt einen komprimierten Überblick über die bestehenden Gefahren, untermauert mit einer Reihe konkreter aktueller Beispiele und Hinweise zum Umgang mit Problemsituationen.

Untenstehend folgt eine kurze Übersicht über die behandelten Aspekte, die Inhalte des Fachinputs können dem beigefügten Anhang entnommen werden.



Ergebnisse Problemraum:

Wo sehen die Teilnehmer*innen die Gefahren bei den Sozialen Medien? Welche Erfahrungen haben sie? Auf welche Fragen wollen sie eine Antwort?

Gruppenarbeit (Karten):

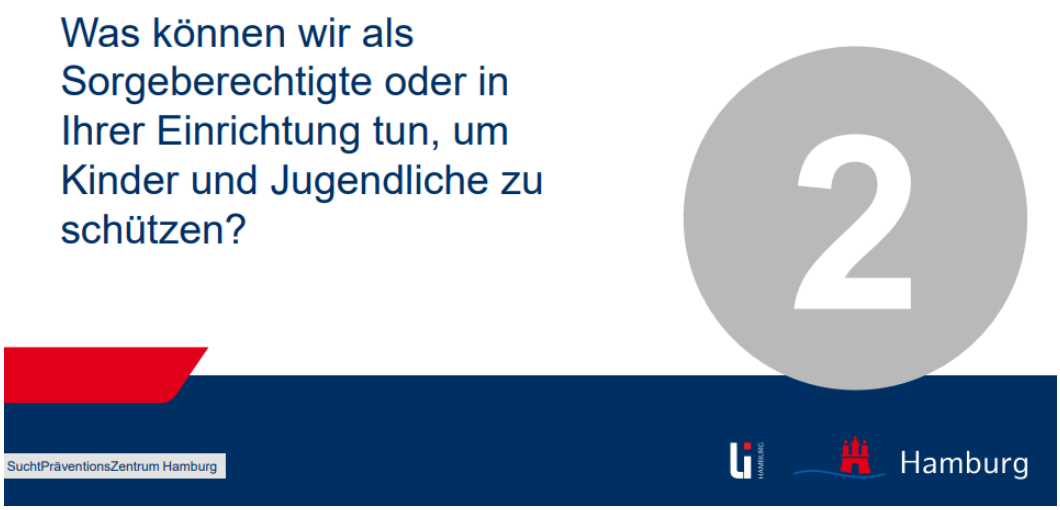
Eltern müssen die Regeln aufstellen	Aufklärung für Eltern und Kinder	Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule
fließender Übergang Spiel: Zeit vergessen. Fokus was mache ich gerade/Reizüberflutung,	Datenfreigabe (un)gewollte Gefahr: Was geschieht mit den Daten?	Manipulation: Desinformation
Algorithmus	Meinungsecho	Gehirn
Fake-News Filterblase	Sozialverhalten leidet	Fehlende Selbstreflexion der Erwachsenen
fehlendes Interesse der Erwachsenen	fehlendes Wissen der Erwachsenen	fehlende staatliche Investitionen in digitaler Bildung
fehlende Medienkompetenz durch fehlende Anleitung	Wie können Eltern mitgenommen werden?	Fehlendes Know-How an Schulen
Gesundheitliche Risiken: physiologisch und psychologisch	Eigen- und Fremdwahrnehmung leidet	

Ergänzungen aus dem Plenum:

- Verantwortung und Zuständigkeiten prüfen. Jeder für sich, Eltern, System Schule - Rollenklärung.
- Wie können die Eltern erreicht werden, die es in einem besonderen Maße „nötig haben“?
- Stichwort: Dreibeiniger Hocker: Eltern nehmen am Planspiel teil.

Überlegungen und Impulse: Input II: Lösungsraum. Was können wir als Eltern und Schule tun, um Kinder und Jugendliche zu schützen? Hilft der Aufbau einer Medienkompetenz?

Nach einer gesprächsintensiven Pause mit Kleinsnacks und Getränken wird aus dem Problem- und einen Lösungsraum übergeleitet. Unterstützt durch den Fachinput von Frau Giese wird über die bestehenden und anwendbaren Strategien und Instrumente zum Schutz von Kindern und Jugendlichen berichtet.



Anschließend wird in Kleingruppen das Gesagte reflektiert sowie nach Beispielen bester Praxis aus der Region geschaut.

Ergebnisse Lösungsraum:

Gruppenarbeit (Karten):

Moderne Informationsbeschaffung	Info-Börse zu Angeboten	Eltern schulen im Umgang mit digitalen Themen
Rahmenbedingungen müssen das digitale Lehren ermöglichen (Infrastruktur schaffen und für alle Schülerinnen und Schüler digitale Endgeräte),	klare Trennung von Endgeräten und Smartphone-Verbot an Schule	hybride Partizipation
wirklichkeitsnahes „Schul-Escape-Spiel“ für die ganze Schule/Simulation virtuell	Raum für andere Interessen geben/schaffen, authentisches Interesse an den Medieninhalten	Schüler-Lehrer-Austausch verstärken
Einstellung von Medienpädagogen an Schulen	Medienkompetenz stärken: Fake-News-Manipulation	Desinformation
Regeln gemeinsam erarbeiten (Eltern+Kinder)	konsequentes Verhalten üben	Aufklärung und Multiplikatoren, was ist meine Verantwortung?

Ergänzungen dazu aus dem Plenum:

- Blick in das europäische Ausland werfen, wo die Ausstattung der Schulen mit digitalen Endgeräten fortgeschrittener ist aber zum Teil auch wieder zurückgefahren wird.
- Medienerziehung als Fach aufnehmen und/oder das Thema in allen Fächern mitdenken und berücksichtigen.
- Staatliche Interventionen sind nötig, gleiche Bedingungen an Schulen.
- Querschnittsfortbildungen der Lehrerschaft, um Spezialisten auszubilden
- Medienberatungsstunde einrichten von einem Medienprofi für Schülerinnen und Schüler als Schnittstelle zu den Fachschaften ggf. auch zu bestimmten Themen. Im zweiten Schritt könnten Eltern einbezogen werden.
- Eltern einbeziehen.
- Handy-Verbot in der Pause. Einheitliches Vorgehen der Schulen wäre hilfreich.

- Digitale Ausstattung der Schulen sehr heterogen. Ziel wäre eine Einheitlichkeit in Hamburg. Lernen mit I-Pad OHNE Smartphone dann möglich. Appell an die Politik.
- Rahmenbedingungen sind vorhanden. Derzeit stagniert die Weiterentwicklung.
- Hybride Elternabende – ggf. auch themenbezogen zusammen mit Schülerinnen und Schülern.
- Börse einrichten für medienbezogene Broschüren. Weitergabe an die Schulen.
- Bubble/Ausgeschlossenheit.

Bei Fragen, Problemsituationen und Anfragen jeglicher Art steht das Beratungsteam des Suchtpräventionszentrums am LI Hamburg gern zur Verfügung:

Feedback und Ausblick.

Nach einem intensiven und ideenreichen Austausch wird das Fazit der Bildungskonferenz gezogen. Folgendes wird im Plenum bei der Vorstellung der Blitzlichter aus jeder Kleingruppe thematisiert:

- Das Thema erweist sich als wichtig, anspruchsvoll und überaus vielfältig, in der heutigen Bildungskonferenz konnten lediglich einige wenige Aspekte thematisiert werden, eine weitere Befassung mit dem Thema Digitalisierung mit Kindern und Jugendlichen als Zielgruppe wird ausdrücklich gewünscht.
- Mögliche weitere Schwerpunktsetzung: (Umgang mit) Fake News und KI im Kontext Schule und Jugendarbeit.
- Weitere Themenvorschläge und Mitarbeit bei der Planung ist sehr willkommen, bei Interesse bitte schreiben an die **Geschäftsstelle der Regionalen Bildungskonferenzen Wandsbek**: rbk-wandsbek@bsb.hamburg.de

Gegen 20.05 Uhr wird die Bildungskonferenz – mit einem großen Dank an Frau Giese für den Input und Herrn Scheurer für die Abendmoderation – beendet.

Diese Dokumentation sowie kommende Einladungen werden auf der Internetseite

Regionale Bildungskonferenzen

veröffentlicht.

Termine- und Anmeldeseite aller Regionalen Bildungskonferenzen in Hamburg:

https://bsb-rbk.veranstaltungen.hamburg.de/

Weitere Fragen sowie Vorschläge für Veranstaltungen können gern jederzeit an die E-Mail-Adresse der RBK-Geschäftsstelle des Bezirksamts Wandsbek gerichtet werden.

Regionale Bildungskonferenzen Wandsbek
Bezirkliche Geschäftsstelle
Fachamt Sozialraummanagement
Kurt-Schumacher-Allee 4, 20097 Hamburg
Tel.: 040 428 81-2059
E-Mail: **rbk-wandsbek@bsb.hamburg.de**

Freie und Hansestadt Hamburg
Dezember 2024

Verfasst von: Susanne Allonge
Anton Leo